

## Gedenkfeiern zum Volkstrauertag

Samstag, 16.11.2012, 16:30 Uhr  
**Nottuln**

Evangelische Kirche unter dem Kreuz,  
im Verlauf Gang zur Versöhnungskapelle an der  
katholischen Kirche St. Martinus

Gestaltung der Feier:

DPSG Stamm St. Martin Nottuln

Ansprache: Heinz Rütering, stellv. Bürgermeister

Mitwirkende:

Kameradschaft ehemaliger Soldaten Nottuln,

BMV - Blasmusikvereinigung Nottuln

Samstag, 16.11.2012, 18:00 Uhr  
(Nach der Messe)

### Appelhülsen

Kriegergedächtniskapelle

Ausrichter: Bürgerschützenverein Appelhülsen,  
VdK Appelhülsen, mit Unterstützung der  
Freiwilligen Feuerwehr Appelhülsen

Ansprache: Peter Thies, Präsident des  
Bürgerschützenvereins

Mitwirkende:

Männergesangsverein Eintracht Appelhülsen

Samstag, 16.11.2012, 18:30 Uhr  
**Schapidetten**

Katholische Kirche St. Bonifatius

Dann Gang zum Ehrenmal

Ausrichter:

Kameradschaft ehemaliger Soldaten Schapidetten  
mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr  
Schapidetten

Ansprache: Heinz Rütering, Stellv. Bürgermeister

Mitwirkende:

BMV - Blasmusikvereinigung Nottuln

Montag, 25.11.2013, 19:30 Uhr  
Alte Amtmannei Nottuln

## Wenn Hans kommt...

Lesung mit Christa Degemann über ein  
Trauma im und nach dem 2. Weltkrieg

Veranstalter: Friedensinitiative Nottuln

„Vermisst!“

Das ungewisse Schicksal von mehr als einer  
Million deutscher Soldaten, deren letzte Le-  
benszeichen im 2. Weltkrieg aus dem Osten  
kamen, bewegt noch heute. Die Suchdienste  
erhalten immer wieder Anfragen von Nach-  
geborenen, die den Verbleib von Vätern und  
anderen Verwandten klären möchten und  
sich wenigstens den tröstlichen Hinweis auf  
ein Grab erhoffen.

Die ungeklärten Schicksale bedeuten für die  
Hinterbliebenen oft eine lebenslange trau-  
matische Erfahrung. Kinder können diese  
Erfahrungen „erben“. Psychologen sprechen  
von einer transgenerationalen Weitergabe.

Die Geschichte „**Wenn Hans kommt...**“  
erzählt von einem derartigen Trauma. Sie  
beginnt im Ersten Weltkrieg und erzählt von  
der herzlichen Geschwisterbeziehung zwi-  
schen Hans und Gertrud und der gemeinsa-  
men Arbeit im Familienbetrieb, einer kleinen  
Mineralwasserfabrik.

Die Familie erlebt das Aufkommen des  
„Dritten Reiches“, das Erstarken der Nazis  
in ihrem Stadtviertel, und sie weiß zwischen  
Tätern und Opfern zu unterscheiden. Auch  
vom Widerstand erfährt sie. Hans wird gleich  
zu Beginn des Zweiten Weltkrieges Soldat.

Die Geschwister, die beide des Schreibens  
ungeübt sind, schreiben einander, so gut sie  
es eben vermögen, Gertrud im Bombenha-  
gel, Hans an der Front.

Im Sommer 1944 bleiben die Briefe von  
Hans, der sich im sogenannten „Mittelab-  
schnitt“ bei Minsk befindet, aus. Doch Ger-  
trud schreibt weiter, wartet, sucht und hofft.  
Und ihre Kinder setzen die Suche fort.

Eine ergreifende und zugleich an vielen  
Stellen heitere Geschichte, spielt sie doch im  
Rheinland, in Krefeld am linken Niederrhein,  
wo die Menschen dem Leben auch in schwe-  
ren Zeiten komische Seiten abtrotzen.

Die Havixbeckerin **Christa Degemann** hat  
mit „Wenn Hans kommt...“ einen Familien-  
roman geschrieben, der auf realen Begeben-



heiten basiert  
und dem neben  
anderen Zeit-  
zeugnissen die  
Briefe zwischen  
Bruder und  
Schwester zu  
Grunde liegen.

Sie ist in Krefeld  
geboren und  
lebt seit dem  
Studium im  
Münsterland.

Sie studierte Lehramt, ist Diplom-Pädagogin  
und Doktorin der Philosophie. Zuletzt war  
sie als langjährige Abteilungsleiterin in der  
Schulleitung der Anne-Frank-Gesamtschule  
Havixbeck tätig. Sie ist verheiratet und hat  
zwei Söhne.

# Novembertage Nottuln 2013



04.11.2013 -  
25.11.2013

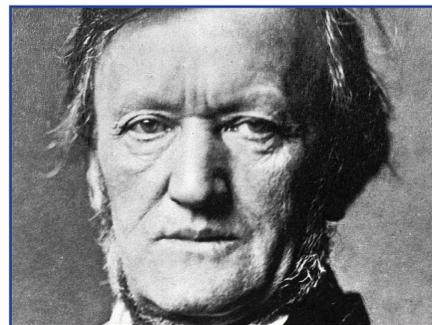
Montag, 04.11.2013, 20 Uhr  
Alte Amtmannei Nottuln

## Richard Wagner und seine Erben

Über den Antisemitismus in der Familie  
eines bedeutenden Komponisten

*Peter Amadeus Schneider*

Veranstalter: Gemeinde Nottuln und  
Volkshochschule Coesfeld-Billerbeck-Nottuln  
Eintritt frei



In diesem Jahr jährt sich der Geburtstag des Komponisten Richard Wagner zum 200. Mal. Wagner wurde am 22. Mai 1813 in Leipzig geboren. Es gibt kaum einen Künstler, der derartig zu polarisieren vermag wie Richard Wagner und das gleich in mehrfacher Hinsicht. An seiner Musik scheiden sich die Geister in glühende Verehrer einerseits und in leidenschaftliche Ablehner andererseits. Daneben hat Richard Wagner schon zu Lebzeiten durch seine Lebensweise polarisiert. Beide Aspekte sind nicht Gegenstand des Vortragsabends.

Hinter der Begeisterung für Wagners Kompositionen tritt häufig der Blick auf den

Antisemiten Richard Wagner zurück. 1850 veröffentlicht Wagner unter einem Pseudonym, und dann 1869 unter eigenem Namen, einen Text mit dem Titel „Das Judentum in der Musik“. Ohne irgendeinen Bezug zur Musiktheorie verfasst Wagner ein Pamphlet, welches an Polemik, Demagogie, Judenhass kaum zu übertreffen ist. Vielleicht wäre dieser Text nur eine Randerscheinung im antisemitischen zeitgenössischen Umfeld geblieben, wenn nicht die leiblichen Erben diese Botschaft weitergetragen hätten. Bereits zehn Jahre vor der Machtergreifung lernt



Adolf Hitler 1823 in Bayreuth die Witwe des Komponisten, Cosima Wagner, und die Schwiegertochter, Winifred Wagner, kennen. Beide Frauen sind

enthusiastische Unterstützer nationalsozialistischen Gedankengutes und unterstützen Hitler auf vielerlei Weise. Es darf angenommen werden, dass Hitler die genannte Schrift Wagners gekannt hat. Auch die Wortwahl eines NS-Chefideologen, Alfred Rosenberg, lässt vermuten, dass Wagners Text gern in der NS-Ideologie Verwendung gefunden hat.

Auch der Enkel des Komponisten, Wieland Wagner, hat in Bayreuth eine beeindruckende NS-Karriere gemacht. Nach dem Krieg wandte er sich zwar von der „braunen Vergangenheit“ ab und blieb Leiter der Bay-

reuther Festspiele. Eine überzeugende Aufarbeitung der Vergangenheit hat aber erst



viele Jahre später begonnen und war von Widerständen der Festspielleitung und von schweren Zerwürfnissen innerhalb der nächsten Generation der

Sonntag, 17.11.2013, 17 Uhr  
Alte Amtmannei Nottuln

## Juden in den Niederlanden

Sprechtheaterstück mit Musik über die Verfolgung der Juden während der NS-Zeit in den Niederlanden

Veranstalter: Friedensinitiative Nottuln und  
Volkshochschule Coesfeld-Billerbeck-Nottuln  
Kosten: 5,00 €

Die Schauspielerin *Thea Rijsewijk* und der Klarinettist *Johan Smit* berichten in Form des Erzähltheaters vom Los der Juden in den Niederlanden unter deutscher Besatzung und im Krieg. Das Stück wird in deutscher Sprache aufgeführt.

Die Zuschauer werden an diesem Nachmittag zu Zeugen, wie eine niederländische Durchschnittsfamilie in ihrem Reihenhaus ganz allmählich von allen sozialen Beziehungen abgeschnitten und schließlich ins Konzentrationslager und von dort ins Vernichtungslager gesperrt wird. Nur die junge

Familie Wagner begleitet. Der Vortragsabend wird diese Zusammenhänge in der Familiengeschichte Wagners darstellen. Ein Einblick in die verschiedenen Generationen wird gegeben. Die antisemitischen Publikationen und Aktivitäten sind ebenso Gegenstand des Vortrags wie ein Blick auf die Nachkriegsgeschichte der Familie Wagner.



Marga schafft es durch die Hilfe nichtjüdischer Mitbürger zu entkommen. Die Einsamkeit der Hauptperson, die zugleich für die Situation aller Juden in jenen Tagen steht, wird durch die melancholischen, klagenden Klänge der Klarinette besonders eindringlich in Szene gesetzt.

*Marga Minco* ist inzwischen 91 Jahre alt und lebt in Amsterdam. Ihr wichtigstes Werk „Das bittere Kraut“ ist auch auf Deutsch erschienen. Nach der gut einstündigen Theatervorstellung gibt es die Möglichkeit zum Gespräch mit den Künstlern.